



FRANZISKANER KLOSTER

XVIII. Jahrhundert

Der Klosterkomplex besteht aus einer Kirche und einem Kreuzgang und wurde von bulgarischen Franziskanermönchen zur seelsorgerischen Betreuung der bulgarischen katholischen Familien gegründet, die nach der türkischen Unterdrückung nach Siebenbürgen kamen und sich um 1712 in den Außenbezirken von Deva niederließen.

Die Arbeiten an diesem Ensemble wurden während des gesamten XVIII. Jahrhunderts durchgeführt. Aufzeichnungen über den Bau der Kirche der bulgarischen Franziskaner in Deva stammen aus dem Jahr 1723, als die alte Kapelle durch ein größeres Gebäude ersetzt wurde. Die Arbeiten an dieser neuen Kirche wurden 1731 abgeschlossen, aber ihre heutige Form wurde zwischen 1762 und 1766 nach den Wiederaufbauten aufgrund der Überschwemmungen des Mures wieder aufgebaut.

Die Kirche besteht aus einem polygonalen Chor, einem Saal und einem Turm an der Hauptfassade. Der Zugang erfolgt durch den Turm, in der Vorhalle unter der Westtribüne. Das Innere des dreischiffigen Kirchenschiffs ist durch massive Mauerpfiler gekennzeichnet, die das halbzylindrische Gewölbe mit Durchbrüchen tragen.

Das Äußere der Kirche ist eine einheitliche plastische Behandlung des XX. Jahrhunderts.

Der Kreuzgang des Klosters wurde im XVIII. Jahrhundert in mehreren Etappen erbaut. Der allseits geschlossene Kreuzgang ist in einen einfachen Trakt gegliedert, dessen Erschließung nach innen gerichtet ist. Sowohl der Korridor als auch die Räume im Erdgeschoss sind mit halbzylindrischen Gewölben mit Durchbrüchen oder eingelegten Gewölben bedeckt. Das Refektorium und die Küche wurden in den Flügel gegenüber der Kirche verlegt.